

# Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend

Nr. 20

Sonntag den 8. März

1863.

## Tagesbegebenheiten.

London, den 28. Febr. Im Unterhause beantragte gestern, wie erwähnt, Pope Henessy eine Adresse an die Krone in Sachen Polens. Er begann mit einer lebhaften und eingehenden Schilderung der Lage Polens. Nicht bloß der liberal strebende Adel, sondern jede Volksklasse in Polen fühle den Druck des russischen Systems. Nach einem Bericht des Warschauer Stadtraths an den Großfürsten Konstantin wurden in Warschau vom Anfang bis zum Juli des Jahrs 1862 nicht weniger als 14,833 Personen ins Gefängniß geworfen; viele wegen der unbedeutendsten Vergehen, darunter Mütter mit ihren Säuglingen an der Brust oder Kinder von 4 Jahren an der Seite. Graf Andreas Zamoycki wurde offen vom Großfürsten aufgefordert, die seiner Meinung nach für sein Vaterland angemessenste Politik anzugeben, und nichts konnte mit mehr Mäßigung abgefaßt sein, als das Schriftstück, das er zur Antwort entwarf. Dafür wurde Zamoycki nach St. Petersburg berufen und des Landes verwiesen. Der Kaiser selbst sagte ihm zum Abschiede; „Ich sehe jetzt, man kann Polen nur durch Schrecken regieren.“ Und Fürst Gortschakoff erklärte ihm: „wenn Ihr uns dazu zwingt, werden wir Polen in einen Aschen- und Leichenhaufen verwandeln.“ (Hört! Hört!) Und abermals sagte Fürst Gortschakoff: Die kaiserliche Regierung war längst und bleibt der Ansicht, daß man gegen Polen eine Ausrottungspolitik verfolgen muß.“ (Lautes Hört! Hört!) Der Redner schilderte dann die Konstriktion und fuhr fort. Ich behaupte, daß Polen jetzt eine praktische Frage ist, nämlich daß es eine englische Frage ist. England ist durch einen Polen betreffenden, gegen Rußland und die andern Großmächte eingegangenen Vertrag gebunden. Jener Vertrag ist niemals mit der Einwilligung Europa's abgeschafft, aber von Rußland verletzt worden. Die andern Mächte sehen die Lage Polens nicht mehr mit gleichgültigen Augen an. In Frankreich herrscht eine Uebereinstimmung aller Parteien in dieser Frage. Ich beantrage eine Adresse an Ihre Majestät, des Inhalts, „daß England und andere Mächte nebst der russischen Regierung in Bezug auf Polen gewisse vertragsmäßige Verbindlichkeiten übernommen haben: daß diese Verbindlichkeiten von Rußland nicht erfüllt worden sind; daß die Polen Jahre lang diese Verletzung mit musterhafter Geduld ertragen haben; daß ihre Geduld, während sie die Bewunderung erregte, die schlimmsten Leidenchaften der russischen Behörden aufgestachelt zu haben scheint; daß die patriotische Selbstbeherrschung des einmüthig-polnischen Volkes endlich vor einer in unserem Zeitalter beispiellosen Häufung von Gewaltthaten gewichen ist; daß das Königreich Polen jetzt der Schauplatz eines verheerenden Kampfes zwischen russischen Truppen und dem zur Verzweiflung getriebenen polnischen Volke ist; und Ihrer Majestät unterthänigst vorzustellen, daß in Anbetracht dieser

Thatsachen England im Namen seiner öffentlichen Treue und zur Erfüllung seiner feierlichen Verbindlichkeiten zu einer Dazwischenkunft verpflichtet ist.

Es sprach nun eine Reihe von Mitgliedern sehr warm für die Motion, theilweise unter den heftigsten Ausbrüchen gegen Rußland und Preußen, bis sich einer der konservativen Anführer erhebt. Walpole nämlich sagte: Ich habe nie eine Debatte angehört, in der in Bezug auf die Fakta eine größere Einmüthigkeit herrschte, aber in Bezug auf die praktische Beschlußfassung zeigt sich doch eine große Verschiedenheit der Meinungen. Sind wir bereit, eine Resolution anzunehmen, die uns Schritt für Schritt unvermeidlich in den Krieg führen wird? (Hört! Hört!) Wir sollen, sagt ein Parteigenosse von mir (Sitzgerald), die Regierung drängen, damit sie mit Frankreich und Oestreich vereint sofort eine Vorstellung an Rußland erlasse. Dieß wäre vielleicht das Wirksamste, allein ich fürchte, daß die gemeinsame Vorstellung drei solcher Mächte, gerichtet an eine Macht wie Rußland, zu einem Krieg führen würde, der nicht seinen Zweck, die Befreiung Polens nemlich, erzielen, sondern zu einem Krieg führen könnte, den wir jetzt gewiß nicht vorhaben — zu einem Krieg in den Rheinprovinzen. (Hört! Hört!)

Lord Palmerston erhob sich unter lautem Zuruf des Hauses. Es ist natürlich, sagte er, daß dieses Haus ein Wiederhall der Gesinnungen ist, von welchem ganz England und der Kontinent erfüllt ist. Die Regierungen, denen ich als Mitglied angehörte, haben stets die Ansicht bewahrt, daß betreffs Polens die Verpflichtungen des Wiener Vertrags, vorzüglich und systematisch verletzt worden sind. Jedermann muß für Polen die lebhaftesten Sympathieen im Herzen tragen. (Beifall.) Denn seit einem Jahrhundert war es ganz merkwürdig unglücklich, unglücklich vor der Theilung, durch seine mangelhafte Verfassung, unglücklich bei der Theilung durch den Verlust seiner Nationalität, unglücklich bei dem Durchzuge Napoleons durch Rußland und abermals unglücklich beim Wiener Kongresse und bis auf den heutigen Tag. Preußen und Oestreich haben nicht in solchem Grade Vorwurf verdient, und weil ich hier von Preußen spreche, will ich hier gleich bemerken, daß so sehr wir den Geist und die Absicht der Konvention, welche es kürzlich mit Rußland abgeschlossen hat, verdammen, ich doch nach den uns zugegangenen Mittheilungen zu denken geneigt bin, daß die Besorgnisse, zu denen wir veranlaßt worden sind, wahrscheinlich nicht verwirklicht werden dürften. Ich glaube, daß diese Konvention nicht ratifizirt worden ist. Es sind keine Ratifikationen ausgetauscht worden, und ich bin geneigt zu denken, daß diese Konvention nicht praktisch in Wirksamkeit treten wird. (Hört! Hört!) Dieß sage ich nicht offiziell, denn eine Abschrift der Konvention haben wir bis jetzt nicht erhalten; doch will ich zuversichtlich hoffen, daß dem so

sei, weil eine derartige Einmischung Preußens allgemein, wie es bereits der Fall ist, stark verdammt werden und im Falle der Verwirklichung der preussischen Regierung zur Unehre gereichen würde. (Beifall.) Der jezige Kaiser von Rußland, ein wohlwollender gütiger Mann, meint es, wie ich glaube, ernst, die Lage seiner polnischen Unterthanen zu verbessern. Und doch müssen wir alle sagen, daß diese Konstriktion, oder wie sie richtiger genannt wurde, Prostriktion (hört! hört!) ein höchst barbarischer Akt war, ein äußerst grausames Beispiel politischer Tyrannei unter dem Scheine einer bloß militärischen Maßregel. (Lauter Beifall.) Kein Wunder, daß die Polen zu den Waffen flogen, um sich einer solchen Maßregel zu widersetzen. Gesezt auch, sie unterliegen der Uebermacht, was hätte Rußland gewonnen? Der Kaiser würde ein Land zu seinen Füßen sehen voll blutgetränkter Ebenen, zerstörter Dörfer und rauchender Schutthaufen. Das kann der Wunsch des Kaisers nicht sein. Lassen Sie uns vielmehr hoffen, daß er daran denkt, dem Aufstande durch eine Amnestie und durch Wiedereinführung der durch den Wiener Traktat gewährleisteten Institutionen ein Ende zu machen. (Beifall.)

Dann ergriff Disraeli das Wort, der u. A. sagte: Was mich heute eine bessere Zukunft für Polen hoffen läßt, ist nicht allein die veränderte Machtstellung Englands und Frankreichs und Oestreichs der russischen gegenüber, sondern die Thatsache, daß die jezige Erhebung Polens eine allgemeine Volkserhebung ist, nicht durch Commissäre und Verschwörer angestiftet, nicht durch lokalen Parteiergeiz in Szene gesetzt, sondern eine Volkserhebung, welche sämtliche Elemente einer heiligen Sache in sich schließt: die Liebe zum Vaterlande, die Erinnerung an eine glorreiche Vergangenheit und hoffentlich auch die Inspiration einer siegreichen Zukunft. (Beif.) Hennessy erklärte, daß er dem allgemeinen Wunsche folgend seinen Antrag zurückziehe. (Beifall.) Schw. B.

London, den 5. März. Der „Morning Herald“ sagt, England und Frankreich würden keinen Versuch machen, das Königreich Polen wieder herzustellen, aber von Rußland die Ausführung des Wiener Vertrags verlangen, welcher die Constitution und Autonomie Polens gewährleiste, Oestreich werde die dießfälligen Bemühungen der beiden Mächte unterstützen.

Im Unterhause beantragte Hennessy eine Adresse für Polen. Er betonte Englands alte Traktatpflichten; Rußlands Grausamkeiten, Polens Verzweiflungskampf und forderte Englands Intervention, zwar keine bewaffnete, aber eine europäisch gemeinsame. Nachdem mehrere Redner für und gegen eine Adresse gesprochen, sagte Lord Palmerston, er sei von den polenfreundlichen Aeußerungen des Parlaments nicht überrascht; er müsse wiederholen: Rußland habe die polnischen Verträge systematisch verlezet. Palmerston verdammt die Konvention, indem er seine Meinung dahin ausspricht, dieselbe werde ohne Ratifikation und ohne Verwirklichung bleiben, widrigenfalls würde sie Preußen die größte Unehre verursachen. Hoffentlich werde der menschenfreundliche Kaiser von Rußland eine Amnestie und die Konstitution dem Wiener Vertrag gemäß erteilen. England besitze das Recht, aber nicht die Verpflichtung zur Intervention bezüglich Polens. Hennessy möge die Adresse zurückziehen und das Weitere den Ministern überlassen. Hennessy zog darauf die Adresse zurück. Schw. B.

Von Warschau und Petersburg aus ist dieser Tage in Hunderttausenden von Exemplaren der folgende starke Aufruf Victor Hugo's an die russischen Offiziere und Soldaten verbreitet worden: „Dem russischen Heere! Russische Soldaten, werdet wieder Menschen. Dieser Ruhm ist Euch in dem jezigen Moment geboten, nehmt ihn hin. Höret, so lange es noch Zeit ist: Wenn Ihr diesen wilden

Krieg fortführt, wenn Ihr, Offiziere, die Ihr edle Gesinnung habt, die aber eine Laune degradiren und nach Sibirien schicken kann, wenn Ihr Soldaten, die gestern noch Leibeigene, heute Selbigen Euren Müttern, Bräuten, Familien entrißen, und unter die gestellt, schlecht behandelt, schlecht genährt, für lange Jahre, ja unbestimmte Zeit zum Militärdienst verdammt, der in Rußland härter ist, als anderswo der Kerker, wenn Ihr, die Ihr Opfer gegen andere Opfer Partei nehmet, wenn Ihr zur Stunde, in Polen sich erhebt, zur Entscheidungsstunde, wo Ihr zwischen Petersburg, wo Euer Tyrann weilt, und Warschau, wo man um Freiheit ringt, wählen dürft, wenn Ihr in diesem Entscheidungsstunde Eure Pflicht verkennt, wenn Ihr mit dem Czar, Eurem und dem Henker, gegen die Polen gemeinschaftliche Sache macht und, unterdrückt, nichts Anderes aus der Unterdrückung lernt, als Unterdrücker zu stützen, wenn Ihr aus Eurem Unglück Eure Schmach macht, wenn Ihr, die ihr das Schwert in der Hand habt, dem Despotismus dient, der so Rußen wie Polen niederdrückt, anstatt Euch zu erheben und gegen den Henker der Nationen zu machen, Ihr seig unter der Uebermacht der Waffen und dieses heroische und verzweifelte Volk, das sein erstes Recht, Vaterland zu haben, beansprucht, unterjochen helft, wenn Ihr im 19. Jahrhundert den Muehelnord an Polen begeht, wenn dieß thut, so wisset, Männer des russischen Heeres, daß Ihr noch tief unter die Wilden Südamerikas erniedrigt und die Achtung der ganzen civilisirten Welt auf Euch ziehen werdet. Verbrechen der Gewalt sind und bleiben Verbrechen, die öffentliche Verachtung aber ist eine fürchtbare Strafe. Russische Soldaten begeistern Euch an den Polen, aber bekämpfen sie nicht! Was in Polen vor Euch hat, ist nicht der Feind, sondern ein Volk, das Ihr nachahmen müßt. Hauteville House, im Februar 1851

## Anzeigen.

Winnenden.

### Güterverkauf.

Gottlieb Blumhardt, Bauer hier, ist will nachstehende Liegenschaft zu verkaufen:

Acker, Zelg Untenhinnaus.

$\frac{3}{8}$  Mrg. 0,1 Rth. im Breitlauch,

$\frac{2}{8}$  „ 35,9 „ allda.

Acker, Zelg Mühlthor,

$\frac{7}{8}$  Mrg. 20, 7 Rth. im Roth.

$\frac{3}{8}$  „ 42, 3 „ allda.

$\frac{1}{8}$  „ 7, 9 „ „

1 Mrg. 2, 2 Rth. im Roth.

Acker, willführlich gebaut,

$\frac{3}{8}$  Mrg. 32, 4 Rth.

Wiesen.

$\frac{7}{8}$  Mrg. 39, 9 Rth. in der Viehtränke ober

Schiefersee.

$\frac{3}{8}$  Mrg. 8, 1 Rth. in Kirchwiesen.

$\frac{4}{8}$  Mrg. 23, 5 Rth. beim Wehr.

$\frac{2}{8}$  „ 16, 4 „ allda.

$\frac{4}{8}$  „ 5, 4 „ „

$\frac{4}{8}$  „ 4, 4 „ „

$\frac{4}{8}$  „ 42, 3 „ „

$\frac{4}{8}$  „ 46, 9 „ in langen Weiden.

$\frac{4}{8}$  „ 20, 8 „

$\frac{5}{8}$  „ 26, 8 „

$\frac{1}{8}$  Mrg. 47, 6 Rth. in Kirchwiesen

und werden Kaufsliebhaber auf nächsten Donnerstag den 12. d. M. in den Gasthof zur Krone eingela-

Winnenden.

## Gaus Verkauf.

Der Unterzeichnete ist entschlossen, seine, im Jahr 1855 erkauften Maierei Gebäude zu veräußern. Dieselben bestehen in:

- 1) einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Stallungen, einem gewölbten Keller, angebanter Wagenremise Schwein- und Geflügelstallungen;
- 2) einem Wasch- und Backhaus und Brennerei-Einrichtung.
- 3) einer Wagenhütte
- 4)  $\frac{3}{8}$  Mrg. 6,0 Rth. Hofraum mit Pumpbrunnen;
- 5)  $\frac{1}{8}$  Mrg. 5,0 Rth. Gemüse und Baumgarten.

Käufe können vorläufig mit Johannes Weigle, Rothgerbermeister in Winnenden abgeschlossen werden.

Den 4. März 1863.

J. Seifried,

Gutspächter auf dem Lachenhäuserhof.

Forstamt Reichenberg.

## Verkauf von Eichengrobrinde und Fichtengerbrinde.

Am Freitag den 20. d. Mts. Vormittags 10 Uhr kommt auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle der wuthmaßliche Anfall an Eichengrob- und Fichtengerbrinde in den Staatswaldungen des diesseitigen Forsts zum Aufstreichs-Verkauf und zwar:

### 1.) Eichengrobrinde:

aus dem Revier Kleinaspach circa	—: 21	Klafter
" " " Reichenberg "	—: 51	"
" " " Weiffach "	—: 82	"
" " " Winnenden "	—: 30	"
zusammen	—: 184	Klafter.

### 2.) Fichtengerbrinde.

aus dem Revier Murrhardt circa —: 10 Klafter.  
den 4. März 1863.

K. Forstamt  
v. Besserer.

Winnenden.

Leinene Maschinen- Garne

empfiehlt zu geneigter Abnahme

S. Mayer.

Winnenden.

Ein schönes Baumgut  $1\frac{1}{2}$  Brtl. groß, hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaction.

Winnenden.

Gewässerte Stockfische sind zu haben bei C n f l i n.

Winnenden.

Nächsten Montag Abend 5 Uhr wird im alten Graben und im Laugenweidenweg eine größere Partie Grabenerde im Aufstreich verkauft.

Anfang im alten Graben.

Bauverwaltung.

Winnenden.

Nächsten Freitag, den 13 d. M., findet eine allgemeine Versammlung sämtlicher Mitglieder des Armenvereins statt. Alle diejenigen, welche Beiträge geben sind stimmfähig und dazu eingeladen, und Gegenstände der Berathung werden hauptsächlich sein der Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Ausschusses im Jahre und die Wahl eines neuen Ausschusses.

Aus Auftrag des Ausschusses:  
Stadtpfarrer Wirth.

Winnenden.

Unterzeichneter hat wieder ein neues Handwägel und einen neuen Pflug vorräthig. Ulrich, Schmid

Winnenden.

Einen deutschen Ofen mit eisernem Helm hat zu verkaufen Z ü g e l, Glaser.

Winnenden.

## Samen Empfehlung.

Unterzeichnete macht bekannt, daß sie eine Niederlage von verschiedenen Gartensamen stets vorräthig hat, und bittet um geneigte Abnahme.

Frau H i n k e l d e y.

Winnenden.

Einen noch sehr schönen Confirmantenrock hat aus Auftrag zu verkaufen.

Manz, Schneidermeister.

Winnenden.

Ein ordentliches Mädchen findet bis Georgii eine Stelle als Hausmagd, bei wem? sagt die Redaction.

Winnenden.

Der Unterzeichnete hat seinen Hausantheil auf Georgii zu vermietthen

Chr. Dt to, Schreiner.

Winnenden.

Eingegangen sind bereits für die Waiblinger Abgebrannten:

1 Beitrag mit 2 fl; ein Beitrag mit 1 fl. 10; von H. M. 1 fl. 30; v. H. A. in Leutenbach 48, von H. Schw. 30 Kr. J. W.

Bei Wakenhut sind eingegangen:

von H. Hoff. K. 1 fl. M. N. 24 Kr. Dr. Rieser 1 fl. M. N. 30 Kr.

Bei Kreh sind eingegangen:

von Frau F. K. 1 fl. von Schuhmacher Groß 30 Kr von G. K. 30 Kr.

Ann. Mit der letzten Anzeige gieng ein Verstoß vor.

Winnenden.

Mezger Ulrich schenkt von heute an guten Wein per Schoppen 4 fr.

Kais. Königl. Oesterreich.

## Eisenbahn-Anlehen,

vom Jahre 1858,

von 42 Millionen Gulden österr. Währung.

Die Hauptpreise des Anlehens sind :

21 mal 250,000, 71 mal 200,000, 103 mal 150,000  
60 mal 40,000, 105 mal 30,000, 90 mal 20,000, 105  
mal 15,000, 307 mal 5,000, 20 mal 4,000, 76 mal  
3,000, 54 mal 2,500, 264 mal 2,000, 503 mal 1,500,  
733 mal 1000 Gulden etc.

Der geringste Gewinn ist 135 Gulden.

Nächste Ziehung am 1. April 1863.

Loose hierzu sind gegen Einsendung von fl. 5 per Stück, 11 Stück zu fl. 50 von dem Unterzeichneten zu beziehen.

Der Betrag der Loose kann auch per Postvorschuss erhoben werden. Kein anderes Anlehen bietet so viele und große Gewinne.

Der Verlosungsplan und die Ziehungslisten werden gratis zugesandt, sowie auch gerne weitere Auskunft erteilt durch

**Franz Fabricius,**

Staats-Effecten-Handlung  
in Frankfurt am Main.

Ziehung am 1. April 1863

der kais. königl. österr.

## Credit-Loose

Jedes Loos muß im Laufe der Ziehungen gewinnen.

Gewinne des Anlehens fl. 250,000, fl. 200,000  
fl. 150,000, fl. 40,000, fl. 30,000, fl. 20,000, fl. 15,000  
fl. 5,000, fl. 4,000, fl. 3,000, fl. 2,500, fl. 2,000,  
fl. 1,500 etc. etc.

Kleinster Gewinn fl. 140.

Originalloose billigst und werden solche mit fl. 3 Nachlaß nach der Ziehung wieder zurückgenommen.  
mit fl. 3 für 1 Loos

" " 10 " 4 Loose

ist man also für obige Ziehung theilhaftig.

Bestellungen gegen Einsendung des Betrags oder Postvorschuss sind baldigst und nur direkt zu senden an das Bankhaus

**B. Schottenfels in  
Frankfurt a. M.**

Listen werden sofort nach der Ziehung jedem Theilnehmer franko zugesandt.

## Verschiedenes.

### Reinigung verschimmelter Fässer durch Chlorkalk

Weinfässer, die voller Schimmelgeruch sind, kann man durch Tränken der Innenseite und Auswaschen mit Chlorkalkflüssigkeit davon gänzlich befreien. Um in diesem Falle eine stärkere Wirkung zu veranlassen, kann man, wenn es nöthig sein sollte, noch etwas Essig zusetzen, wodurch sich rascher aus dem Chlorkalk der Chlor entbindet. — Um den Chlorgeruch nachher aus den Fässern zu entfernen, werden dieselben mit etwas Wasser verbreitet und gelösteten Kalk ausgespült.

### Lampenglas vor dem Zerspringen zu bewahren

Ein Engländer, Namens Steele, hat die Erfindung gemacht daß man ein Lampenglas, und wenn es auch einer noch so großen Hitze ausgesetzt wird, vor dem Zerspringen bewahren kann, wenn man auf der äußeren Seite mit einem Diamant ein kleines Nitz von oben nach unten macht. Der Einschnitt gewahrt Raum für die Ausdehnung des erhitzten Glases, und zieht sich, wenn es erkaltet wird wieder zusammen.

### Für's Herz.

Sieh', ein bewegtes Rad leicht kann  
Die Last, die uns zu schwer, forttragen;  
Warum schleppt sich die Seele dann  
Mit vielen Sorg- und Kummerplagen,  
Da Gott den Wagen zu ihr rücket,  
Hinweg zu nehmen, was sie drücket?

### Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt, am 5 März 1863.

Getreide- Gattung.	Voriger Meß.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös- fl.	Summe fr.
Dinkel.	Säc 12	£. 231	Säc 44	920	—
Haber.	— 0	£. 118	Säc 6	342	29

Es gestalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne, wie folgt :

Getreide-Gat.	Höchst		Mitl.		Niedst.		Ver- tieg.	Gefal- len.	Bemerkungen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.				
Dinkel, Ctr.	4	23	59	3	53	—	fr.	4	fr.	Höchst Nieder
Haber „ „	3	12	54	2	47	6	fr.	fr.	fr.	Dinkelper Ctr
Mischling Gr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	fl. fr. fl. kr.
Kernen Gr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 30 3 45
Waizen Gr.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	Haberper Ctr.
Berße	1	16	1	8	—	—	—	—	—	3 fl. 6 2 fl. 42
Roggen	1	18	—	—	—	—	—	—	—	8 Pfund
Einkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Kreuzer Weiden
Ackerbohnen	1	16	1	12	—	—	—	—	—	5 Loth.
Welschkorn	1	16	1	8	—	—	—	—	—	
Wicken	1	10	1	4	1	—	—	—	—	
Erbsen	1	36	—	—	—	—	—	—	—	
Linsen	1	38	—	—	—	—	—	—	—	
Butter 1 Pfd.	21	—	20	—	—	—	—	—	—	

1 Bund Stroh 44 13 12 fr. 1 Ctr Heu 1 fl. 30. 1 fl. 18

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

Bester, Mittler Geringer  
a Dinkel 156 Pf. 6 fl. 17 fr. 148 Pf 5 fl 53 132 Pf 5 fl. 8  
b Haber 180 Pf. 5 fl. 26 fr. 168 Pf. 4 fl. 53 fr. 148 Pf. 4 fl. 7 fr.